

2. Mobilitätsforum zum Mobilitätskonzept der Kreisstadt Unna

Ergebnisdokumentation



Ort: Ratssaal Rathaus Unna

Datum: 25.10.2023

Uhrzeit: 18:00 Uhr – 20:00 Uhr

Einführung

Wie lässt sich die Verkehrswende in der Stadt Unna gestalten? Seit März 2022 arbeiten die Stadtverwaltung und das Dortmunder Verkehrsplanungsbüro Planersocietät an einem Mobilitätskonzept für die Kreisstadt, das genau diese Frage beantworten soll – unter enger Einbindung der Unnaer Bürgerinnen und Bürger. Zum 2. Mobilitätsforum am Mittwoch, 25. Oktober, kamen zahlreiche Bürger:innen in den Ratssaal, um im Austausch mit den Fachplaner:innen, der Stadtverwaltung und Politiker:innen über konkrete Maßnahmen zu diskutieren. Die Veranstaltung bildete den Abschluss einer Reihe von Beteiligungsformaten, die seit Beginn des Prozesses stattgefunden haben.

Durch eine repräsentative Haushaltsbefragung, das 1. Mobilitätsforum, einen Planungsspaziergang und eine Planungsradtour sowie begleitende Sitzungen des Beirates Mobilität hat das Planungsbüro Planersocietät viele wichtige Informationen über das Mobilitätsverhalten der Unnaerinnen und Unnaer erhalten gegeben – und damit wichtige Daten für die Entwicklung von konkreten Maßnahmen.

Rund 60 Maßnahmen wurden auf diese Weise bisher identifiziert. Darunter befinden sich auch Maßnahmen, die bereits während der Konzepterstellung umgesetzt wurden. Unter anderem die Ausweisung eines Radrings um die Innenstadt Unnas und der Bau von Radabstellanlagen. Als auch Baumaßnahmen, die in Kürze beginnen werden, wie beispielsweise die Umgestaltung des nördlichen Bereichs des Königsborner Tors, welche die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer erhöhen soll.

An Stellwänden konnten die Teilnehmenden des 2. Mobilitätsforums sich nicht nur einen Überblick über diese Maßnahmen verschaffen; hier standen auch Mitarbeitende der entsprechenden Fachbereiche der Stadtverwaltung für Gespräche bereit. Gleichzeitig dienten die Stellwände dazu, miteinander über die Maßnahmen ins Gespräch zu kommen und diese anhand eines Punktesystems zu priorisieren.

Mit den Auswertungen aus dem 2. Mobilitätsforum, den Änderungsvorschlägen der Verwaltung und den bereits vorliegenden Erkenntnissen aus dem bisherigen Prozess wird nun das Mobilitätskonzept finalisiert. Die politische Beratung und Beschlussfassung des Konzeptes sind dann für Anfang 2024 vorgesehen.

Ablauf der Veranstaltung

Insgesamt nahmen rund 50 Personen (inkl. Verwaltung und Gutachterteam) an der Veranstaltung teil. Im Fokus der Veranstaltung steht der Austausch mit den teilnehmenden Bürger:innen und die Diskussion zu den verschiedenen Themenbereichen des Mobilitätskonzeptes im Rahmen eines „World Cafés“. Diese Werkstattphase an den verschiedenen Thementischen wurde eingerahmt von einem plenaren Teil, in dem mit einem Input-Vortrag der aktuelle Arbeitsstand des Mobilitätskonzeptes vorgestellt wurde.

Zeit	Thema
18:00	Begrüßung durch den Bürgermeister der Kreisstadt Unna Dirk Wigant und dem 1. Beigeordneten Markus von der Heide
18:05	Einführung Moderation Erläuterung des Ablaufs der Veranstaltung durch Dr. Michael Frehn der Planersocietät
18:10	Informationen zum Mobilitätskonzept Rückblick auf die Bearbeitungsbausteine und Ausblick auf die Umsetzung Dialog mit Herrn Bürgermeister Dirk Wigant, und dem Projektleiter seitens der Planersocietät Herr Moritz Müller
18:20	Input & Information zum Projekt Vortrag zu Ergebnissen der Haushaltsbefragung, der Ziele und den entwickelten Maßnahmen durch Herrn Moritz Müller
18:30	Bericht über erste Umsetzungen seitens der Stadt Unna
18:45	Einführung und Durchführung der Diskussion an Thementischen Maßnahmenvorstellung und Diskussion in drei Blöcken: - Radverkehr und Fußverkehr - ÖPNV & Intermodalität - MIV (ruhender Verkehr, Wirtschaft)
19:45	Was nehmen wir mit in den Prozess? Bericht von den Thementischen
19:50	Ausblick und Schlusswort
19:55	Verabschiedung

Nach der Begrüßung durch Herrn Wigant, Bürgermeister der Kreisstadt Unna, und Herrn von der Heide, 1. Beigeordneter der Kreisstadt Unna, gibt Moderator Herr Frehn, Geschäftsführer der Planersocietät, einen Überblick über den geplanten Ablauf der Veranstaltung.

Anschließend fasst Herr Müller die vergangenen Beteiligungsprozesse zusammen und stellt den aktuellen Stand des Mobilitätskonzeptes vor. Zudem präsentiert er eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Haushaltsbefragung zum Mobilitätsverhalten in Unna. Zentrale Erkenntnisse daraus sind unter anderem, dass der Rad- und Fußverkehrsanteil der zurückgelegten Wege in Unna gestiegen sind, während der Autoanteil gesunken ist. Die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel ist ebenfalls zurückgegangen.

Für die Umsetzung des Mobilitätskonzeptes spielen das Leitbild und die Ziele der Stadt Unna eine zentrale Rolle. Herr Müller stellt das im Januar 2023 politisch beschlossene Zielkonzept vor. Das Zielkonzept dient als Leitplanke für die Maßnahmenentwicklung und die Grundlage für eine spätere Evaluation.

Anschließend berichten Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung über verschiedene Projekte die aktuell in Unna umgesetzt werden oder in Planung sind. Unter anderem werden das Aufbringen der „Radring Unna“-Piktogramme und Kernaussagen des Parkraumkonzeptes vorgestellt. Abschließend werden die Ergebnisse des Pilotprojektes „Reallabor Schulstraße“ vorgestellt. Es wurden insgesamt über 1.000 Fragebögen ausgefüllt und über 670 Ideen und Verbesserungsvorschläge von den Bürger:innen gemacht. 62% der Befragten sind für eine dauerhafte Umgestaltung der Schulstraße, während sich 38% dagegen entscheiden.

Kern der Veranstaltung ist der Austausch zwischen den Teilnehmenden und den bearbeitenden Gutachter:innen der Planersocietät und der Stadtverwaltung. Dafür sind entsprechend drei Thementische aufgebaut, an denen die Maßnahmenvorschläge diskutiert und ergänzt werden. Die Thementische werden nach folgenden Themenbereichen zusammengefasst:

- 1. Nahmobilität-Radverkehr und Fußverkehr
- 2. Kfz-Verkehr und Mobilitätsmanagement
- 3. Öffentlicher Verkehr & vernetzte Mobilität

Die Anwesenden können und sollen während der Talkrunde zwischen den einzelnen Thementischen wechseln. Abschließend werden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt.

Diskussion an den Thementischen

Die Diskussion an den Thementischen verläuft sehr konstruktiv. Die Ergebnisse der Diskussion an den Thementischen werden im Folgenden dargestellt. Neben der Möglichkeit, Hinweise und Ideen zu diskutieren, waren die Teilnehmenden dazu aufgerufen, eine Priorisierung der Maßnahmenvorschläge vorzunehmen. Je Thementisch konnten sie drei favorisierte Maßnahmen bepunkten.

Thementisch Nahmobilität – Radverkehr und Fußverkehr

Im Themenfeld Nahmobilität wird besonders über den Radverkehr diskutiert. Maßnahmen müssen zeitnah umgesetzt werden, um kurzfristig Verbesserungen zu generieren. Folgende Diskussionspunkte konnten festgehalten werden.

Anmerkungen zu den Maßnahmenvorschlägen Nahmobilität

- Umsetzung des Radverkehrsnetzes wird als Schlüsselmaßnahme gesehen.
- Velorouten sollten ebenfalls einen hohen Stellenwert erhalten
- Akutmaßnahmen an Gefahrenstellen müssten kurzfristig umgesetzt werden (z.B. Übergang vor Tankstelle Friedrich-Ebert-Straße)
- Bevor große Umbaumaßnahmen geplant werden, sollten bereits kurzfristige (evtl. auch nur temporäre) Maßnahmen mitgedacht und umgesetzt werden, um den Fuß- und Radverkehr sicher zu führen.
- Alle Fahrradstraßen sollten nur für Anlieger mit dem Kfz freigegeben werden
- Mobilstation Massen Bahnhof sollte umgesetzt werden
- Radverkehrspiktogramme auf Fußverkehrsfurten (alte Radverkehrsfurten) sollten entfernt

werden, da sie irreführend seien.

- Vorschlag: Tempo 30 km/h auf der Morgenstraße bis zum Fahrradweg ausweiten (östliche Richtung)
- Gehwege müssten, besonders auch im Innenstadtbereich, vom Parken freigehalten werden.
- Berücksichtigung, nicht alle Flächen zu versiegeln: Pflasterflächen vor Asphalt für z.B. bestimmte Fahrradwege.
- Wohnquartiere berücksichtigen: besonders gesichertes Fahrradparken
- Mängelmelder der Stadt Unna wird positiv herausgestellt: schnelle Umsetzung kleiner Mängel

Priorisierung der Maßnahmenvorschläge

1. Ausbau von wichtigen Routen des Radverkehr	16 Stimmen
2. Umgestaltung Innenstadtring zu Gunsten des Fuß- und Radverkehrs	11 Stimmen
3. Gestaltung von Fahrradstraßen vereinheitlichen	6 Stimmen
4. Furtmarkierungen und Aufstellbereiche Radverkehr	3 Stimmen
Vorgeschaltete Signalisierung für den Radverkehr	3 Stimmen
Radabstellanlagen	3 Stimmen
5. Instandsetzung/ Mängelbehebung	2 Stimmen
Umlaufsperrern entfernen / vergrößern	2 Stimmen
6. Sanierung von Radwegen	1 Stimme
Querungen auf freier Strecke	1 Stimme

Abbildung 2: Plakat zum Thementisch Nahmobilität – Radverkehr und Fußverkehr

Nahmobilität – Radverkehr und Fußverkehr

Was ist besonders wichtig?

Maßnahme	Meine Top 3
Radverkehrsnetz Unna	
Sanierungen von Radwegen (z.B. Kleistraße)	●
Ausbau von wichtigen Routen des Radverkehrs (z.B. Alfelder Weg, Radverkehr auf dem Ring, Massener Straße)	●●●●●●●●
Gestaltung von Fahrradstraßen vereinheitlichen (z.B. Platanenallee, Bornekampstraße)	●●●●●●●●
Führung an (signalisierten) Knotenpunkten	
Furtmarkierung und Aufstellbereiche (rot) markieren (z.B. KNP des Rings; Massener Str.)	●●●●●●●●
vorgeschaltete Signalisierung für den Radverkehr	●●●●●●●●
Queren auf freier Strecke (z.B. Ortseingang Kessebüren)	●●●●●●●●
Radabstellanlagen	●●●●●●●●
Mängelbehebung & Instandhaltung	
regelmäßige Mängelbehebung/ Instandsetzung	●●●●●●●●
saisonaler Dienst (Laub-/ Schneebeseitigung)	●●●●●●●●
Beleuchtung von Radwegen	●●●●●●●●
Umlaufsperrn entfernen/ vergrößern	●●●●●●●●
Maßnahmenprogramm Fußwege	
Aufwertung der Fußverkehrsachsen (z.B. Platanenallee, Schäferstraße, Parkstraße)	●●●●●●●●
Instandhaltung & Pflege von Fußwegen	●●●●●●●●

Verbesserung der Querungsmöglichkeiten;
u.a. Barrierefreiheit (z.B. Knotenpunkte des Rings)

Aufenthaltsqualität
Einrichtung von Stadtmobiliar (Spiel- & Sitzelemente entlang der Fußwegachsen)

Verkehrsberuhigende Gestaltung durch Einbauten;
Oberflächenbelag, etc.

Umgestaltung Innenstadt zu Gunsten des Fuß- und Radverkehrs
(z.B. Reduktion eines MIV-Fahrstreifen; Tempo 30 km/h)

Angsträume umgestalten (z.B. Bahnhof Königsborn, Parkplatz Husemannstraße)

Ihre Ideen und Hinweise

Aktivmaßnahmen an gefährlichen Stellen z.B. Friedrich Ebert Str. Übergang vor der Tankstelle

In allen Fährstrecken NOB Anwohnerverkehr!

Mitbringen in Messen (Bild)

Pflichtig in meine auf Fußverkehrsachsen mitbringen

Mängel melden funktioniert nicht

Norikastraße Tag 30 im A. Erweiterung des Radwegs?

kurzfristige Maßnahmen mitbringen

Radverkehrsnetz in dichtem & schlussendlich

Velorinnen wichtig!

Schnee von Böden fern halten

Mittelwille Flächen vorzugsweise Pflanzflächen von Grünflächen

Mobilstationen in Wohnquartieren

Planersocietät

Thementisch Kfz-Verkehr und Mobilitätsmanagement

Am Thementisch Kfz-Verkehr wird allgemein über den Wert des öffentlichen Raums diskutiert und darüber, dass es wichtig sei, diesen attraktiv zu gestalten. Ein weiteres größeres Thema ist das Parken in der Innenstadt. Insgesamt werden die folgenden Punkte diskutiert.

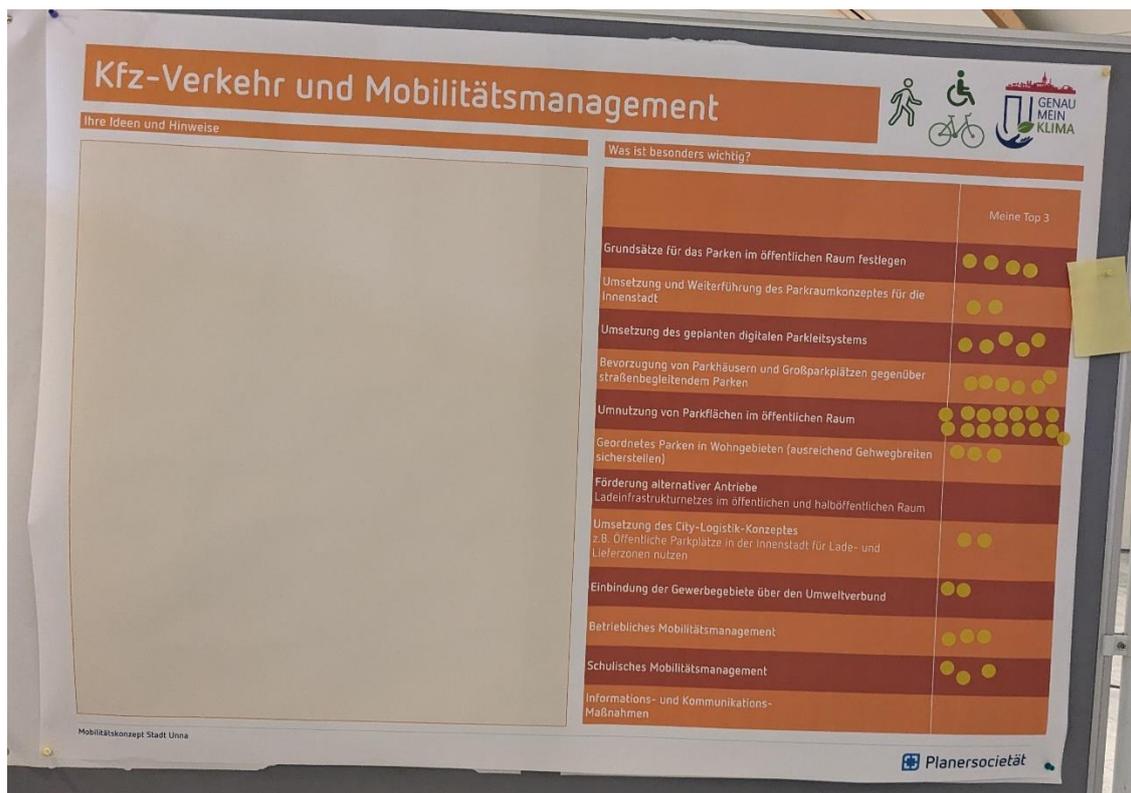
Anmerkungen zu den Maßnahmevorschlägen Kfz-Verkehr und Mobilitätsmanagement

- Es sei wichtig, die Parkhäuser stärker zu nutzen und Parkraum dahin zu verlagern. Allerdings werden Parkhäuser auch oft als Angsträume wahrgenommen und sind dahingehend besser zu gestalten, bspw. durch mehr Beleuchtung
- Im Straßenraum zu erhaltene Parkflächen sollten hingegen eher für Behindertenparkplätze genutzt werden. Eine Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeirat sei hierbei wichtig.
- Das gemeinsame Ziel sollte es sein, Parksuchverkehre in der Innenstadt zu vermeiden. Gleichzeitig sei es wichtig, dass Anwohner Parkplätze zur Verfügung stehen.
- Es sollte mehr Werbung für die Vorteile einer gesunden Mobilität geben.
- Im Straßenraum sollten auf keinen Fall neue Parkflächen entstehen.
- Es sei wichtig zu vermitteln, dass die Annahme, „ohne Parkplätze sei eine Innenstadt unattraktiv“, falsch sei. Die Attraktivität einer Innenstadt lebe vor allem auch durch Aufenthaltsqualität. Auch der Einzelhandel müsse hier überzeugt werden.

- Gemeinsam genutzte Nachbarschaftsautos (vergleichbar Quartiersmobilstationen Bereich ÖPNV & vernetzte Mobilität) seien eine sehr gute Idee. Diese Quartierspunkte sollten aber auch mit sozialen Elementen ausgestattet werden, um sie zu Treffpunkten im Quartier aufzuwerten.
- In der Mozartstraße müsse eine gute Lösung für die Zulieferverkehre gefunden werden.

1. Priorisierung der Maßnahmenvorschläge Umnutzung von Parkflächen im öffentlichen Raum	15 Stimmen
2. Bevorzugung von Parkhäusern und Großparkplätzen gegenüber straßenbegleitendem Parken	6 Stimmen
3. Umsetzung des geplanten digitalen Parkleitsystems	5 Stimmen
4. Grundsätze für das Parken im öffentlichen Raum festlegen	4 Stimmen
5. Schulisches Mobilitätsmanagement	3 Stimmen
Geordnetes Parken in Wohngebieten (ausreichend Gehwegbreiten sicherstellen)	3 Stimmen
Betriebliches Mobilitätsmanagement	3 Stimmen
6. Umsetzung und Weiterführung des Parkraumkonzeptes für die Innenstadt	2 Stimmen
Umsetzung des City-Logistik-Konzeptes	2 Stimmen
Einbindung der Gewerbegebiete über den Umweltverbund	2 Stimmen

Abbildung 3: Plakat zum Thementisch Kfz-Verkehr und Mobilitätsmanagement



Thementisch öffentlicher Verkehr & vernetzte Mobilität

Am Thementisch öffentlicher Verkehr & vernetzte Mobilität, wird unter anderem angemerkt, dass die Qualität des ÖPNV, insbesondere die Takte und Zuverlässigkeit, maßgeblich die Wahrnehmung und Nutzung als Alternative zum Auto beeinflusst. Auf stark befahrenen Busstrecken, insbesondere dem Stadtring Unna, seien daher Maßnahmen zur Fahrplanstabilität und Beschleunigung erforderlich. Zudem wird über E-Scootern im Sharing-Angebot als Ergänzung zum ÖPNV diskutiert sowie über weitere Anpassungen im aktuellen Busangebot.

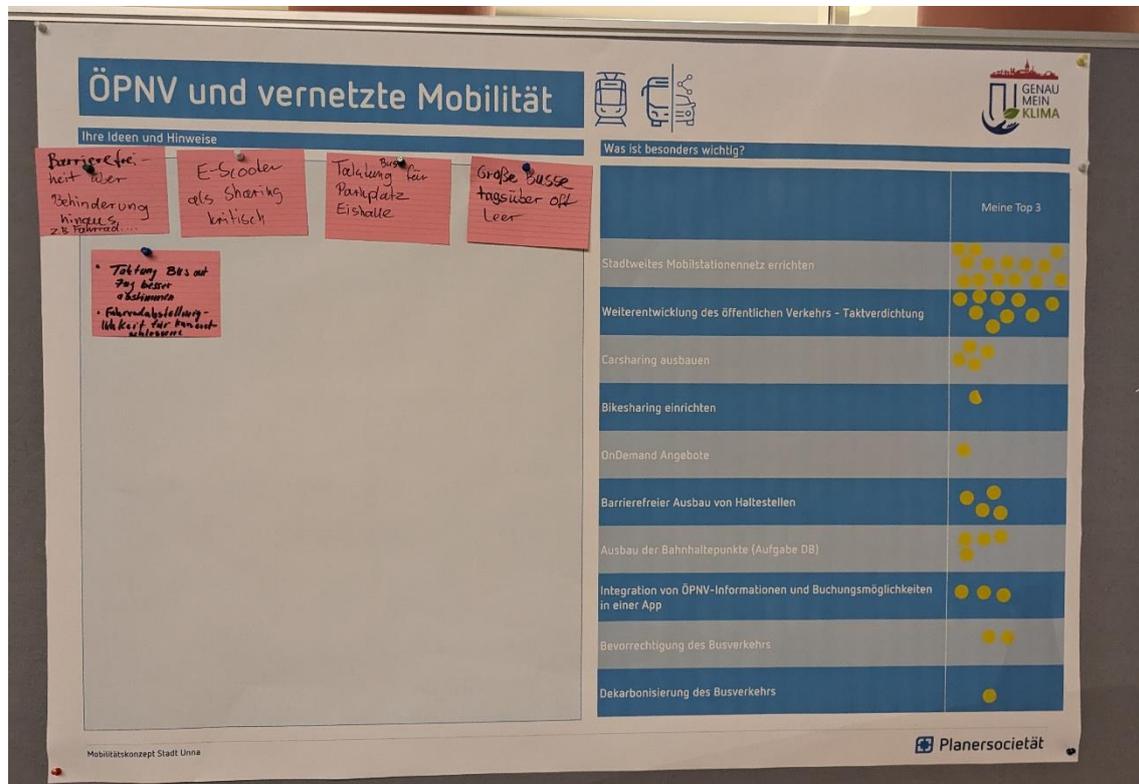
Anmerkungen zu den Maßnahmenvorschlägen öffentlicher Verkehr & vernetzte Mobilität

- Barrierefreiheit ist für alle Menschen wichtig und geht über Hilfen für Menschen mit Behinderungen hinaus, z.B. für Kinderwagen oder Fahrrad.
- E-Scooter als Sharing-Angebot auch in Ergänzung zum ÖPNV werden kritisch gesehen.
- Die großen Busse seien tagsüber oft wenig nachgefragt – zukünftig sollten auch kleinere Busse eingesetzt werden (angepasst an Nachfrage).
- Die Anschlüsse der Busse an den Zugverkehr sollten besser abgestimmt werden.
- Bushaltestellen brauchen eine Grundausstattung mit Fahrradbügel, damit man auch kurzfristig Fahrrad mit ÖPNV kombinieren kann
- Die Qualität des ÖPNV (Takte und Zuverlässigkeit) sind ein wesentlicher Faktor als Alternative zum Auto wahrgenommen und genutzt zu werden
- Auf Straßen mit einem hohen Aufkommen an Bussen brauchen diese Maßnahmen zur Fahrplanstabilität und Beschleunigung, vor allem auf dem Stadtring Unna

Priorisierung der Maßnahmenvorschläge

1. Stadtweites Netz aus Mobilstationen errichten	14 Stimmen
2. Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs - Taktverdichtung	9 Stimmen
3. Carsharing ausbauen	4 Stimmen
Barrierefreier Ausbau von Haltestellen	4 Stimmen
Ausbau der Bahnhofpunkte (Zuständigkeit DB)	4 Stimmen
4. Integration von ÖPNV-Informationen und Buchungsmöglichkeiten in einer App	3 Stimmen
5. Bevorrechtigung des Busverkehrs	2 Stimmen
6. Bikesharing einrichten	1 Stimme
OnDemand Angebote	1 Stimme
Dekarbonisierung des Busverkehrs	1 Stimmen

Abbildung 4: Plakat ÖPNV und vernetzte Mobilität



Ausblick

Die gewonnenen Informationen werden durch die Planersocietät aufbereitet und fließen in den abschließenden Prozess ein. Sie dienen vor allem dazu, die Maßnahmenvorschläge zu bestätigen und gegebenenfalls anzupassen. Auch die Priorisierung der Maßnahmen geben Aufschluss über die Bewertung der Umsetzungsplanung für die Stadt Unna.

An dieser Stelle möchte sich die Kreisstadt Unna und die Planersocietät herzlich bei allen Beteiligten für die konstruktiven Diskussionen im Rahmen des 2. Mobilitätsforums bedanken und hoffen auf ein weiterhin reges Interesse der Bevölkerung.

Stadt Unna

Verkehrsplanung

Rathausplatz 1

59423 Unna

Ansprechperson: Sylvia Klemp

Gutachterliche Betreuung

Planersocietät

Dr.-Ing. Frehn, Steinberg & Partner

Stadt- und Verkehrsplaner

Gutenbergstraße 34

44139 Dortmund

Ansprechpersonen: Moritz Müller, Lisa Schmitz, Lara Wohland